

DER WALDREITER



HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK

4. JAHRGANG

NUMMER 9 / SEPTEMBER 1952

Die ersten Aufführungen

von August Hinrichs' Komödie in 3 Akten

„För de Katt“

finden im „Hamburger Wald“, Schmalenbeck, statt:

Dienstag, 30. September, 20 Uhr

Mittwoch, 1. Oktober, 20 Uhr

Die Plätze sind numeriert.

Die Preise: Platz 1—90: 1,30 DM (für Mitglieder gegen Abgabe von
Abschnitt 25) 1,— DM

Platz 91—206: 1,— DM (für Mitglieder gegen Abgabe von
Abschnitt 25) 0,80 DM

Vorverkauf 8 Tage vorher

in Großhansdorf bei Textil Espert und im Fein-
kostgeschäft Emmi Möller, Hoisdorfer Landstraße,

in Schmalenbeck bei Knuth und Kaninck.

Karten für Schwerhörige, Kriegsbeschädigte usw. nur bei Henningsen.
Späterkommende können ihre Plätze erst nach dem ersten Akt einnehmen.

In allen Geschäften werden Plakate ausgehängt.

Ort und Zeit weiterer Vorstellungen werden durch Plakate bekanntgegeben.

WALDDÖRFERBÜHNE



»För de Katts: De Weertsfroom Kathrin un Fieken

Es wuchert und krautet im See

Daß jeder naturliebende Einwohner unseres Ortes den schönen Manhagenpark und seinen See mit der farbenprächtigen Laubumrahmung kennt, ist wohl anzunehmen. Kennt aber auch jeder den andern See, der nicht weit davon in Richtung Dörpstede liegt? Auf einer älteren Karte wird er als Fasanensee bezeichnet; woher der Name, ist mir unbekannt. In der Mitte erhebt sich eine künstliche Insel. Auch an der Anlage des Sees scheint der Mensch mitgewirkt zu haben. Doch heute fehlt seine ordnende, dämmende Hand. Daher haben wir hier ein Stückchen echter Natur vor uns, wie es unsere Kulturlandschaft nur selten bietet.

Liebst du die Pflanzenwelt, dann folge mir in dieses Gebiet. Hier kannst du neben Bekannten manche Seltenheit finden.

An manchen Uferstreifen ist das Pflanzendickicht schier undurchdringlich, dann wieder haben wir einen breiten übersichtlichen Ufersaum vor uns. Erst nach etlichen Metern blinkt das freie Wasser. Auch dort wuchert und krautet

es, daß wir an manchen Stellen mehr an eine Wiese denken als an ein Gewässer.

Bis zur Mitte des Sees streckt das Pfeilkraut seine wahrhaft pfeilförmigen Blätter aus dem Wasser. Hübsche weiße Blüten zieren es. Riesige bis zu zwei Meter hohe binsenähnliche Gewächse bilden dichte Bestände. Die Binsenverwandschaft ist allerdings nur äußerlich. Es ist die Seesimse. In flacherem Wasser ist das Pflanzengewühl besonders dicht. Der Froschbiß läßt seine nierenförmigen Blätter schwimmen, während der Froschlöffel die seinen emporstreckt. Tatsächlich fühlen sich die Frösche von dieser Vegetation angezogen, obgleich sie ja keine Vegetarier sind.

Wunderschön ist hier die scharfe Grenze der Pflanzengesellschaft gegen das tiefere Wasser zu erkennen. Aber was wachsen denn dort für stachelige Kugeln zwischen den langen schmalen Blättern einer Wasserpflanze? Es sind weibliche Blüten, die dem Igelkolben seinen schönen deutschen Namen geben. Dann himmelblaue Flächen von Vergißmeinnicht, Wasserfenchel, der weiß dazwischen blinkt, Hahnenfuß leuchtet dottergelb, Gräser, Binsen, — sie alle wohnen dicht beieinander mit ihren Füßen im feuchten Element. Der Teichschachtelhalm dagegen liebt keine Nachbarschaft. Einsam und stolz streckt er seine kahlen, unverzweigten Halme in einem großen Bestand empor.

Schilf und der beliebte Pompesel lieben keine nassen Füße. Ein weites Uferstück nehmen sie ein. Der Pompesel ist ein Schelm. Im Frühsommer puderte er mich mit seinem Pollen ein, daß ich wie ein Chinese aussah. Unangenehmer noch sind im Herbst die Flughaare seiner zahlreichen Samen.

Der See ist an vielen Stellen wasserarm. Ein großes Gebiet ist schon trockenen Fußes zu durchstreifen. Sauergräser bilden hier große Bulten. Und dazwischen finden wir endlich eine Pflanze, die »vasenfähig« ist: den Blutweiderich mit seinen vielen rot-violetten Blüten. Etwas trockener wohnt sein gelber Namensvetter, der Gilbweiderich. Im Frühjahr leuchtet die königliche Schwertlilie.

Kehren wir noch einmal um und versuchen, die freie Wasserfläche zu erreichen. Dort entdecken wir unter der Oberfläche ein reiches Pflanzenleben, das unserem Auge bisher verborgen blieb. Ein Wassermooß gedeiht hier recht üppig, auch Laichkraut finden wir. Dem Naturfreund kommt immer wieder zum Bewußtsein, wie wunderbar in dieser großen Pflanzengesellschaft eine jede Art ihren Platz dort findet, wohin sie gemäß ihres Verhältnisses zum feuchten Element gehört.

Mancher weiß, daß es hier früher einmal anders aussah: eine weite Wasserfläche von Ufer zu Ufer. Stolz ließen wir als Dreikäsehochs unsere selbstgezimmernten Segelschiffe zur großen Fahrt starten. Kein Kraut hinderte sie. Ganz aber kann wohl bei dem vielen Regen unserer Sommer kaum ein Gewässer austrocknen. Sicherlich wurde der Wasserspiegel eines Tages künstlich gesenkt.



»För de Katta«: De fule Müllerknecht Frerk

Doch den größten Beitrag zur Verlandung des Sees leisten unsere Pflanzen. Jedes Jahr werden nicht nur große Mengen Laub ins Wasser geweht, sondern auch unser wuchernder krautiger Urwald ist in jedem Herbst zum Sterben verurteilt. Auf die Dauer kann das Wasser die Pflanzenleiber nicht verdauen, und es sammelt sich eine immer mächtigere Schicht von Faulschlamm auf dem Grunde an. So können immer neue und immer mehr Pflanzen Fuß fassen. Es kann geschehen, daß wir nach etlichen Jahren eine etwas feuchte, aber doch begehbare Wiese vor uns haben, — wenn, ja wenn der Mensch der Natur nicht ins Handwerk pfuscht. Ulrich Schmidt.

Wohnungen nach Punkten

Mit Runderlaß des Ministers für Arbeit, Soziales und Vertriebene vom 21. 6. 52 wurde eine Verwaltungsanordnung über die Einstufung von Wohnungsuchenden (Punktsystem) erlassen. Die Anordnung ist mit dem 1. August 1952 in Kraft getreten. Allgemein soll durch

die Einführung des Punktsystems erreicht werden, daß Wohnungsuchende, die aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen ihren Wohnsitz verlegen müssen, ihre am bisherigen Wohnort erworbene Wohnraumanwartschaft auch am neuen Wohnort geltend machen können.



»För de Katt«: Meta un twee Bewarber

Bisher wurden die Wohnungsuchenden in unserer Gemeinde in eine Dringlichkeitsliste aufgenommen. Jetzt erhalten sie unter Beachtung der für die Ermittlung der Dringlichkeit maßgebenden Einzelwerte Punkte. Bei der Errechnung der Punktzahl finden Familiengröße, soziale Merkmale der Bewerberfamilie, soziale Merkmale einzelner Angehöriger der Bewerberfamilie und die Wartezeit Berücksichtigung. Mit dieser Anordnung soll erreicht werden, daß die Ermittlung der objektiven Dringlichkeit von Wohnungsanträgen nach einheitlichen Grundsätzen an allen Orten erfolgt.

In Zukunft muß jeder Wohnungsuchende einen vorgedruckten Antrag ausfüllen und dem Wohnungsamt ein-

reichen. Diese Anträge werden beim Wohnungsamt ausgewertet. Die errechnete Punktzahl wird in eine Punktbewertungstabelle eingetragen und dem Antragsteller übersandt. Der Antragsteller hat damit die Möglichkeit, die vom Wohnungsamt vorgenommene Bewertung zu überprüfen und, falls er der Ansicht ist, daß Tatsachen bei der Bewertung seines Antrages unberücksichtigt geblieben sind, unter Vorlage von entsprechenden amtlichen Unterlagen die Berichtigung der Punktbewertung beim Wohnungsamt zu beantragen.

Vom Wohnungsamt der Gemeinde werden alle eingehenden Anträge je nach Familiengröße und berechtigten Ansprüchen des Antragstellers nach Wohnraumgruppen eingeteilt. Sobald die Auswertung der vorliegenden Anträge durchgeführt ist und die Punktbewertungstabellen den einzelnen Antragstellern übersandt sind, soll am Anfang eines jeden Monats durch Aushang bekannt gegeben werden, welche Punktzahl in den einzelnen Wohnraumgruppen nunmehr für die Zuteilung einer Wohnung heransteht. Mit der Durchführung dieser Maßnahme wird die Absicht verfolgt, die Wohnungsuchenden laufend über den Stand der Wohnungsverteilung zu unterrichten. Es soll ferner damit erreicht werden, daß überflüssiges und zeitraubendes Vorsprechen bei der Gemeinde unterbleiben kann.

Erklärung

Auf die Erklärung im letzten »Waldreiter« habe ich Folgendes zur Aufklärung zu sagen.

Der Angestellte Rinke beschwerte sich in einem Schreiben an den Wohnungsausschuß (WA.), ich hätte in einer L. v. D.-Versammlung gesagt: »Im Woh-

nungsamt stinkt's!« Statt den richtigen Weg einzuschlagen, nämlich mich zu befragen, faßte der WA. am 3. 12. 51 eine Entschliebung, die massive Angriffe gegen mich enthielt (man sprach von Brunnenvergiftung übelster Art usw.). Diese Entschliebung wurde

in der öffentlichen Gemeindevertreter-
sitzung am 17. 12. 51 verlesen. Im Be-
wußtsein meiner Unschuld lehnte ich
es ab, auf diese Anwürfe zu antworten.
Immerhin brachte es die Gemeinde-
vertretung fertig, schon am 11. 2. 52
eine Untersuchungskommission zu wäh-
len, die innerhalb 15 Wochen feststellte,
daß Fach — also ich — nichts Derarti-
ges gesagt hätte. Dieses Ergebnis wurde
in der Gemeindevertretersitzung am
26. 5. 52 bekanntgegeben. Weder der
WA. noch deren Vorsitzender, Herr
Hilsenitz, hielten es für nötig, sich zu
entschuldigen. Weder der Untersu-
chungsausschuß noch sonstwer sagten
mir, wer überhaupt der Denunziant ge-
wesen sei. Dies festzustellen, war für
mich notwendig. Deshalb zitierte ich
den Angestellten Rinke (es konnte ja
sein, daß er der Urheber war) vor den
Schiedsmann. Hier erst erfuhr ich die
Vorgeschichte bzw. den Zusammenhang.
Da R. nicht der Urheber war, zog
ich die Klage zurück!
Worin sieht der WA. »derzeitige An-
griffe des Herrn Fach gegen Herrn
Rinke« und wo, frage ich, habe ich
Beschuldigungen gegen R. erhoben
und wieso konnte ich solche zurück-
ziehen? Ich meine, ich sei der Be-
schuldigte gewesen! Es werden
also Tatsachen verdreht und der Öffent-
lichkeit so dargestellt, als habe ich eine
Niederlage bezogen. Der WA. ist einem



»För de Katt«:
»Afkate« Mählmann, slau un versoopen

Berichterstatter aufgesessen, der die
Wahrheit nicht finden konnte.
Diese ganze Angelegenheit zu klären,
benötigte die Gemeindevertretung über
sechs Monate. Bei geringster kollegialer
Einstellung einem andern Gemeinde-
ratsmitglied gegenüber wäre es in we-
nigen Minuten zu klären gewesen
(Sirach 19, 15). Dieser Aufwand war
anscheinend beabsichtigt, um den poli-
tischen Gegner zu treffen. Er wäre einer
besseren Sache wert gewesen, zum Wohle
der Gemeinde war dieser Kräftever-
schleiß sicher nicht.

Karl Fach,
Gemeindevertreter.

Die neue Serie 1952/1953:

*Herrlich im Klang, hervorragend in der Leistung,
edel in der Form*

Die große Auswahl, die günstige Teilzahlung

Radio-Brand Ahrensburg, Große Straße 1
Ruf 24 09

Ein einzelner Einbruch war der Anlaß, im vorigen Heft darauf hinzuweisen, daß die Bevölkerung der Gemeinde größerer Sicherungen bedarf. Inzwischen ist eine Reihe weiterer Einbrüche erfolgt, die zusammen mit anderen besunruhigenden Vorkommnissen die Forderung nach Maßnahmen rascher Hilfe und Beruhigung verstärken. Es ist daher angebracht, in diesem Heft nochmals alle in Betracht kommenden Rufnummern einzeln anzugeben, unter denen die Polizei erreicht werden kann. Hoffentlich führen die aufgenommenen Verhandlungen zum Erfolg, einmal die Zahl der Polizeikräfte im Orte zu vermehren, zum andern vereinfachte, leicht merkbare Rufnummern der Polizeidienststellen einzuführen.

Im Zusammenhang mit diesen Fragen sollte man den Aufsatz nachlesen, der im Februar unter der Überschrift »Aufgeschreckt« erschien. Darin waren eine Reihe von Sicherungsvorschlägen gemacht worden, die die Bevölkerung selbst durchführen müßte: Außenbeleuchtung, Türsperrn, Fensterläden, Verabredung von Signalzeichen mit Nachbarn, Wachhund, Bewachung

durch beauftragte Personen. Jeden, der heute sorgt, möchte man fragen: was hast du bisher getan? Aus Beobachtungen und Gesprächen weiß man, daß mancher Anregung Folge geleistet worden ist; vor allem verrät gesteigertes Hundegebell, daß in größerem Maße vierbeinige Bewacher angeschafft worden sind. Aber auf den entscheidenden Vorschlag ist bisher kein Widerhall erfolgt: die Bewachung durch zuverlässige Personen. Und doch hat gerade diese Einrichtung an anderen Orten manches Unheil verhindert. Es ist dankenswert, daß der Heimatverein demnächst einen Ausspracheabend über die Frage der Sicherungsmöglichkeiten durchführen will.

Die Reklametafel am Bahnhof Großhansdorf bietet ein erfreuliches Bild, das viele unschöne Einzelreklamen überflüssig macht. Jetzt wird auch für die Gegend des Schmalenbecker Bahnhofes die Aufstellung eines Geschäftswegweisers geplant. Gut so. Bei gemeinsamem Vorgehen ist eine erfreulichere Gestaltung und zugleich eine wirkungsvollere Übersicht möglich.

Bannigleev.

DEIN BERATER

Adler-Drogerie RUD. PUCK

Ahrensburg

DEINE DROGERIE

Manhagener Allee 3

**Bekannt für gute Bilder
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
im eigenen Labor**

Briefe an den »Waldreiter«

Der Schaapkamp, ein vielbenutzter Durchgangsweg zum Bahnhof Großhansdorf, ist seit einiger Zeit Abladeplatz für Schutt geworden. Vor kurzem wurden wieder Klamotten abgelagert, die anscheinend aus einer Küche herrührten.

Kann an diesem Bahnhofsweg jeder tun und lassen, was er will? Dieser Weg wird täglich von Hunderten von Menschen benutzt. Ausflüglern, die in den Walddörfern Entspannung suchen, muß dieser Weg in seinem jetzigen Zustand ein Ekel sein. Um durchgreifende Abhilfe wird dringend gebeten — im allgemeinen Interesse. C. W.

Sportplatz. Wenn der Platz eingezäunt wird, müssen die Anwohner natürlich darauf gefaßt sein, daß der Weg quer über den Platz gesperrt wird. Viele haben aber gehofft, daß wenigstens seitlich des Sportplatzes ein schmaler Weg übrigbleiben würde, damit den Bewohnern des neuen Häuserblocks der Umweg über die Sieker Landstraße erspart bleiben würde. Außerdem werden diejenigen, die am Sportplatz ein Stück Pachtland des Kleingartenvereins haben, zu einem unsinnigen Umweg gezwungen, namentlich die Bewohner

des Kortenkamp, denen ihr Pachtland vor der Nase liegt, die jetzt aber zehn Minuten brauchen, um dorthin zu gelangen. Ich bitte — im Namen vieler — den Sportverein um eine Lösung, die unnütze Umwege erspart. E. K.

Der Sportverein, dem wir diesen Brief vorlegten, sagt dazu u. a.: »... Wenn der Sportverein von seinem Gelände einen Teil freigeben würde, müßte er die vom BGB vorgesehenen Haftungen übernehmen. Er müßte zudem den geschaffenen Weg von Schnee und Eis freihalten und bei Glätte abstumpfende Mittel streuen. Da genügend öffentliche Wege vorhanden sind, sieht der Sportverein keine Veranlassung, diese Lasten auf sich zu nehmen. Es sei betont, daß die Einwohner, die vor der Einzäunung die Abkürzung über den Sportplatz benutzten, sich vorbildlich auf die öffentlichen Wege umgestellt haben. Übrigens reicht der Sportplatz auf der Kortenkampseite 5 Meter weiter als eingezäunt wurde. Dieser 5 Meter breite Streifen wird den Barackeneinwohnern weiterhin unentgeltlich überlassen, da sie dort auf dem Sportplatzgelände Gemüse angebaut hatten.«

Wanderfreunde im Heimatverein:

Anschrift: Walter Petersen, Großhansdorf, Beimoorweg 52

10. 10. 52: Gruppenabend bei Laumann, Bahnrestaur., Großhansdorf, 20 Uhr. Bericht über die Harzfahrt. Bilderaustausch. Aufstellung des neuen Fahrtenplanes.

12. 10. 52: Teilnahme am Wandertreffen in Neugraben. Abfahrt ab Großhansdorf 7.03. Weiterfahrt ab Hamburg Hptbhf.

8.20 nach Hausbruch. Nach dem Treffen Wanderung in Richtung Karlstein. Rückfahrt ab Appelbüttel.

26. 10. 52: Trittau-Grander Mühle-Friedrichsruh. Abfahrt nach Großhansdorf 7.40 mit Bus nach Trittau. Rückfahrt ab Friedrichsruh etwa 18.00. Fahrkosten etwa DM 2,—.

Standesamt

Geboren:

Carmen Schulze, Wöhrendamm 37
Gerhard Lierke, Sicker Landstr. 2

Heiraten:

Werner Jahn, Hansdorf. Landstr. 12,
und Inge Rathsack, Ahrensburg
Oskar Tapper, Hamburg, und Helga
Heinrich, Radeland
Hans Springer, Braunschweig, und
Inge Peemöller, Bartelskamp 13

Gestorben:

Hans Tönsfeldt, Hoisdorfer Land-
straße 53, 70 J.
Minna Nachtigall, Ihlendieksweg 38,
71 J.

Mitteilungen

Die Hundesperre ist im größten Teile des Kreises Stormarn aufgehoben worden. Auch in Großhansdorf-Schmalenbeck. Nur in einigen Randbezirken Hamburgs bleibt sie noch bestehen.

Ein Flüchtlings-Ausspracheabend findet am Freitag, 26. September, 20 Uhr, im »Hamburger Wald«, Schmalenbeck, statt. Herr Voigt, der Beauftragte für das Vertriebenenwesen, wird sprechen über die Feststellung von Vertriebenen und Kriegsschäden nach dem Gesetz vom 14. 8. 52 und über den Lastenausgleich.

Über Herrn Forstwart Grunow war das Gerücht verbreitet, er habe Kindern, die von ihm ohne Beerensammelschein angetroffen wurden, die gesammelten Früchte abgenommen und zertreten. Gemeindevertreter Herr K. Lindenau teilt mit, er habe gemeinsam mit Herrn Grunow den Urhebern des Gerüchts nachgeforscht, aber jeder der Befragten »wußte davon, niemand aber wollte wissen, von wem er es gehört habe und wem es passiert sei.« Die Nachforschungen blieben ergebnislos.

Seinen 80. Geburtstag feiert am 23. September Herr Jan Colberg, Looe 14.

Weihnachtsausstellung. Auf die Notiz im vorigen Heft sind bereits Äußerungen eingegangen. – An den Schlußtermin (30. September) wird erinnert.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, die uns zu unserer Hochzeit erfreut haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

HARALD WALTER
und Frau GERDA geb. Holst

Schmalenbeck, Achterkamp 80

Herzlichen Dank allen, die in freundlicher Weise zu meinem 25-jährigen Betriebsjubiläum an mich gedacht haben.

HERBERT LÜTGE, Gartenbau

Schmalenbeck, September 1952

Für die wohlthuende Anteilnahme beim Heim-
gänge unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

CH. NACHTIGALL und TOCHTER

Schmalenbeck, 17. Sept. 1952

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Mauritz beim Heim-
gange meines lieben Mannes sage ich hiermit allen ein herzliches

»Vergelt's Gott!«

Besonderen Dank dem M.-G.-V. »Hammonia«, Großhansdorf, sowie Herrn Reimann und seinen Kameraden.

Frau THEKLA TÖNSFELDT

Gesucht: **Wochenendplatz**

in Schmalenbeck-Großhansdorf

Volle Auszahlung

Angeb. unt. Nr. 23 a. d. »Waldreiter«

Schöner Transport

Kachelofen

1,20 m : 0,65 m zu verkaufen.

Näheres Barkholt 55/57

Allen geschätzten Einwohnern von Großhansdorf-Schmalenbeck zur freundlichen Kenntnisnahme, daß der MALEREIBETRIEB des verstorbenen Herrn Hans J. TÖNSFELDT weiterhin zu Ihren Diensten steht. Es wird meine höchste Aufgabe sein, das Geschäft nach seiner vorbildlichen Gesinnung weiterzuführen und Ihre Wünsche zu jeder Zeit zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

*HANS KRUSE, Malermeister, in Fa. TÖNSFELDT u. KRUSE
Hoisdorfer Landstraße 53 · Ruf 25 78*

Öfen · Herde · Kesselöfen · Wand- und Bodenplatten

FRITZ JUCKEL, Töpfermstr. u. Fliesenleger
Ahrensburg, Reeshoop 6 - Ruf 20 34

Die Tage werden kürzer!
Sie brauchen jetzt einen
Qualitätswecker
aus dem Uhrenfachgeschäft
Bruno Weyrauch
Großhansdorf, am Bahnhof
früher Hamburg - Landwehr

Hoch- und Tiefbauunternehmung Baumeister
Otto Köhler, Schmalenbeck, Tel. 2469
jetzt: **Grote Horst 1**
(beim »Hamburger Wald«)

E. V. Bünzek
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Pommersche Spezialitäten, Lungwurst
Sieker Landstraße, an der Autobahn
Lieferung frei Haus · Ruf: Siek 180

Bestellen Sie rechtzeitig Ihre
Einkellerungs-Kartoffeln
bei **Lothar Diekmann**
Schmalenbeck · Sieker Landstr. 197

Es besteht die Absicht, am
Bahnhof Großhansdorf
eine
Geschäfts-Reklametafel
aufzustellen. Interessenten
werden gebeten, sich bei
mir zu melden.
R. RIECK

Polizei
Großhansdorf 25 32
Schmalenbeck 21 86
Ahrensburg 29 74

BERG & DIDKOWSKY
HOLZHANDLUNG
Schmalenbeck - Trittau - Schwarzenbek - Segeberg
Tel.: Ahrensburg 23 43

Ist bei Ihnen eingebrochen?

Nein, nicht? Da haben Sie Glück gehabt, denn in letzter Zeit haben sich die Einbrüche in Großhansdorf-Schmalenbeck gehäuft.

Bauen Sie rechtzeitig vor!

Wir schützen Sie und Ihr Eigentum. Wir wenden uns an Sie in vollem Einverständnis mit der Polizei, die unsere erfolgreiche Tätigkeit kennt. Unsere Wächter, von ausgebildeten Hunden begleitet, prüfen mehrmals in jeder Nacht sorgfältig, ob in Ihrem Hause oder Betrieb alles in Ordnung ist. Einbruchs- und Feuersgefahr können durch unsere Wächter verhindert werden. Ferner übernehmen wir den Schutz des Hauses in Ihrer Abwesenheit durch eine zuverlässige Person, die sich zu verabredeten Zeiten in Ihrem Hause aufhält. Setzen Sie sich gleich mit uns in Verbindung!

Bewachungsinstitut Stormarn

Inhaber: Hans Sturm u. Max Biehl

Ahrensburg · Manhagener Allee 20a · Ruf 2932

Echte Altländer Katenmettwurst

das Beste vom Besten

Hauschlachten-Speck

Katenrauch, zart, fest und mild

empfiehlt **Bödicker**

Herbstmodelle

von der Offenbacher Ledermesse

Stadttaschen, Vollrindleder

Kleinlederwaren

Handtaschen in großer Auswahl

ELLI MÖLLER, Großhansdorf, am Bahnhof
Papier- und Spielwaren

NEUERÖFFNUNG:

Uhren

Schmuck

Bestecke

Teilzahlung

Reparaturen

G. Frisk · Schmalenbeck

Kaufhaus Kolenbargen

Anzeigenschluß für das nächste Heft:
12. Oktober

Schädlingsbekämpfung

Karl Schmaljohann - Ahrensburg

Voßberg 15 - Ruf 2003

JETZT LEIMRINGE FÜR OBSTBÄUME

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54 **Elektromeister** Nach Geschäftsschluß 22 98
Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180



Alle Sorgen
sind fort am Morgen,
wenn man in den Betten von

BETTEN- Rubert
AHRENBURG-HOLZ
Hagener Allee 20

geschlafen hat Telefon 20 28



Ruf 2172

Haben Sie schon an die
Herbst- und Wintergarderobe
gedacht?

Die Schneiderei **Heinrich Hartung**
bringt für den Winter alles in
Ordnung.

Schmalenbeck · Sieker Landstr. 155
Ruf 2574

Hosen für Beruf, Sport
und Straße
auch für starke u. schlanke Figuren
in großer Auswahl

HERBERT Kastorf

Das Fachgeschäft für Herren-, Knaben- und Berufskleidung
Hüte und Mützen

Ahrensburg Manhagener Allee **6** Ruf 2982

Beachten Sie bitte unser Spezialschaufenster!

Cordhosen ab 14 85
Manchesterhosen ab 16,75
Breecheshosen ab 20,75
Gabardinehosen ab 28,50
Manchester-Umschlaghosen ab 25,90

Feine

Fleisch- u. Wurstwaren
Aufschnitt

PAUL REUTER, Schmalenbeck
Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

Neu- und Aufarbeitungen von sämtl. Polstermöbeln
Polsterstühle mit modernen Bezügen von 21,- an
Federkernmattressen, 10 Jahre Garantie, von 89,- an
Sämtliches Dekorationsmaterial!

Walter Siemund, Tapeziermeister
Schmalenbeck, Kolenbargen 84

Jedermann ist herzlich zu den sonntäglichen Gottes-
diensten in der Friedhofskapelle Schmalenbeck,
16 Uhr, eingeladen

Evangel. freikirchliche Gemeinde

Stuhr Kaffee

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

**Ihre streichfertigen Öl- und Lack-
farben kaufen Sie nur beim**

FACHMANN

Malermmeister JULIUS ZIEMSEN

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 143

Großes Lager in Tapeten, Stragula-Läufern
und Teppichen sowie Linoleum

Billige Tapetenreste

Toilettenseife, 80% Fettgehalt .. ab 15 Pf

Prima grüne Seife, reine Pflanzenöl-
ware 38 Pf

Kernseife, gr. Riegel 300 gr 33 Pf

Damenbinden..... Zehnerpackung 55 Pf

Bahnerwachs ab 98 Pf

Leinölkitt... 40 Pf Kristallsoda... 12 Pf

Toilettapapier Rolle 19 Pf

Jetzt auch Gips und Kalk, lose

Sonder- Angebot!

Konsum-Mischung

125 g nur DM 2,80

Kaffee-Rösterei

H. Langzauner

Zentralheizungen

**Neuanlagen und
Reparaturen**

Johann Gottschalk

VIERBERGEN / Fernruf 2108



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden

kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww.. Hamburg 11, Zeughausmarkt 32 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.